

Gab es hinsichtlich physikalischer Wasserbehandlungsgeräte manchen Disput, so ist dies für die neuen Energetisierungsverfahren mit esoterischem Einschlag programmiert. Mittlerweile sind diverse Geräteanbieter am Markt. Deshalb machen wir mit Ihrer Unterstützung ein Praxis-Experiment, dessen subjektive Ergebnisse wir allen SBZ-Lesern zugänglich machen.

Nachdem die physikalische Behandlung des Wassers gegen Kalk und Rost sich, je nach Anbieter und Verfahren, mittlerweile etabliert hat, treten in letzter Zeit zunehmend Anbieter auf, die eine Aktivierung des Wassers für erforderlich halten. Entsprechende Geräte sollen dem Wasser neue Kraft verleihen, es erfrischender und wohlschmeckender machen. Nebeneffekte sind, so die Hersteller, verminderter Kalkansatz bei Hartwässern, Kalkabbau, besserer Pflanzenwuchs, geringerer Waschmittelverbrauch und vieles andere mehr. Weitergehende Infos hierzu gab es bereits in der SBZ 7/2002.

### Energetisieren des Wassers

Das alles soll ohne Chemie, Strom und Magnete funktionieren. Gab es hinsichtlich der Wirkungsweise bei klassisch physikalischen Wasserbehandlungsgeräten schon manchen Disput mit der etablierten Wissenschaft, so sind die hier angebotenen Erklärungsmodelle teilweise abgehoben und viele Prospektaussagen verstoßen gegen naturwissenschaftliche Grundtatsachen. Andererseits weiß man bereits seit Shakespeare, daß es mehr Dinge im Himmel und auf Erden gibt, als unsere Schulweisheit sich auch nur erträumt. Oder anders formuliert: Beim derzeitigen Stand der Wissenschaft bleibt vieles unberücksichtigt.

Als einer der ersten befaßte sich der Arzt Friedrich Anton Mesmer (1734–1815) mit der Energetisierung von Wasser für Heilzwecke. Ohne okkulten Charakter sind die Arbeiten von Viktor Schauberg (1885–1958), sowie Theodor Schwenk (1910–1986) und John Wilkes vom Institut für Strömungswissenschaften in Herrschried. Sie befaßten sich mit der spiraligen, gestaltbildenden Bewegung des Wassers in bezug auf Qualität und Aktivität. Die hohe Selbstreinigungskraft von unbegradigten Bächen und Flüssen wird z. B. auf den



Beworben werden beim AquaKat neben gesundheitlichen Vorzügen auch Geschmacksverbesserungen und eine höhere Effizienz bei Wasch- und Reinigungsprozessen

### 33 Wasser-Vitalisierer im SBZ-Profi-Experiment

# Fauler Zauber oder neue Perspektive?

mäanderförmigen Verlauf und die daraus resultierende spiralige Bewegung des Wassers zurückgeführt. Das heißt, die Natur sorgt mechanisch mit zusätzlicher Einstrahlung von Licht bzw. kosmischer Strahlung für die notwendige Aktivität des Wassers.

### Feinstoffliche Schwingungen

Die Geräte zum Energetisieren oder Beleben des Trinkwassers arbeiten mit der Übertragung von feinstofflichen Schwingungen, sogenannten Informationen, auf das Wasser. Diese subtilen Energien können nicht direkt gemessen werden, da sie außerhalb der akzeptierten Kräfte zu liegen scheinen.

Nur im Experiment können ihre Auswirkungen als Phänomene wahrgenommen werden. Man geht davon aus, daß Wasser ein Informationsträger ist, und damit Frequenzmuster im Wasser gespeichert werden können. Die Wasserstruktur wird modifiziert und die Informationsspeicherung hält unter günstigen Bedingungen lange an. Günstig heißt in diesem Fall keine hohen Temperaturen, die Abwesenheit von (elektro)magnetischen Störfeldern und wenig Turbulenz.

Die Informationen für das Wasser kommen aus einem Informationsspeicher, der aus kristallinem oder wasserhaltigem Material besteht. Zum Einsatz kommen dabei Was-

ser selbst Quarzsand und Calciumcarbonat sowie Edelsteine oder auch Holz. Um die Informationen vom Träger auf das Trinkwasser zu leiten, werden häufig Metalle verwendet.

### Das Testgerät

Bei unserem Testgerät, dem AquaKat von PENERGETIC aus Meersburg, handelt es sich um ein Gerät das zur Vitalisierung von Leitungswasser in Wohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäusern entwickelt wurde. Firmenchef Daniel Plocher ist von seinen Geräten überzeugt und stellte deshalb 33 Einheiten für das Experiment zur Verfügung. Das Gerät besteht aus einem Gehäuse aus gebürstetem Edelstahl-Rohr und dem kondensatisch aufgebauten Innenleben aus Leinenpapier, Aluminiumfolie und Baumwolle. Die Aluminiumfolien sind nach dem PENERGETIC-System „informiert“ worden: Sie werden, so PENERGETIC, in einem speziellen Herstellungsverfahren mittels des Gravitationsfeldes im Implosionsverfahren mit Frequenzmustern von sauberem, natürlichem Quellwasser und Sauerstoff aufgeladen. Das zu behandelnde Trinkwasser kommt mit dem Informationsträger nicht direkt in Kontakt. Beworben werden neben biologischen und gesundheitlichen Vorzügen auch Geschmacksverbesserungen und eine höhere Effizienz bei Wasch- und Reinigungsprozessen. Kalk und Rost stehen bei der Verkaufswerbung im Hintergrund. Wird der AquaKat am Wasserrohr installiert, soll er das zuvor aufgeladene Frequenzmuster an das Wasser weiterleiten. Das stromfrei arbeitende Gerät ist 28 cm lang und kostet 810 Euro brutto. Die Wirkdauer wird zwischen 15 und 17 Jahren angegeben. Der AquaKat wird hinter der Wasseruhr und dem Druckminderer mit Hilfe der Befestigungsschelle an das Rohr angeschraubt. Lediglich 10 cm freies Rohr müssen zugänglich sein.

### Testen Sie selbst!

Mitmachen kann jeder Handwerksunternehmer, der die SBZ **abonniert** hat. Er muß nur nach Abschluß der Testphase einen Fragebogen auszufüllen. Die Ergebnisse wer-

den von der Redaktion zusammengefaßt und in der SBZ veröffentlicht. Zum Einsatz kommen 33 Geräte der Firma PENERGETIC aus Meersburg. Nach Abgabe des Testberichtes an die SBZ-Redaktion gehen die Geräte als kleines Dankeschön ins Eigentum des Testers über. Die Testphase beträgt drei Monate! Wenn Sie SBZ-Tester werden wollen, dann senden Sie uns möglichst rasch eine Postkarte mit der Aufschrift

*„Ich möchte SBZ-Tester werden“*

- Firmenadresse
- Name
- Telefonnummer
- Telefaxnummer
- E-Mailadresse sowie der
- Abbonnentennummer

Die SBZ-Tester füllen diesen Fragebogen aus und dürfen nach Abgabe des Testberichtes den AquaKat als kleines Dankeschön behalten

Bitte ausgefüllt zurücksenden an:  
 SBZ-Redaktion  
 SBZ-Profi-Experiment  
 Postfach 10 17 42  
 70015 Stuttgart

AquaKat-Fragen zum Testhaushalt (bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname  
 Straße  
 PLZ, Ort  
 Telefon  
 Fax (falls vorhanden)  
 E-mail-Adresse (falls vorhanden)  
 Wieviel Personen leben in Ihrem Haushalt?

1. Wo haben Sie den AquaKat installiert?  
 \_\_\_\_\_

2. Ist bereits ein physikalisches Gerät für den Kalk installiert?  
 (bitte ankreuzen)  
 Ja  
 Nein

3. Wenn ja, was für eins? \_\_\_\_\_

4. Gibt es eine chemische Enthärtungsanlage in Ihrem Haushalt? (bitte ankreuzen)  
 Ja  
 Nein

5. Wenn ja, was für eine?  
 \_\_\_\_\_

6. Welche subjektiven Veränderungen konnten festgestellt werden bei ...?  
 a) Ließ sich der Kalk leichter oder schwerer entfernen?  
 \_\_\_\_\_

b) Hat sich die Wasserfarbe verändert. Wurde das Wasser klarer?  
 \_\_\_\_\_

c) Hat sich der Wassergeschmack verändert? Wenn ja, wie?  
 \_\_\_\_\_

d) Hat sich der Geschmack der Speisen und Getränke geändert?  
 \_\_\_\_\_

e) Konnte eine Waschmittelsparnis festgestellt werden?  
 \_\_\_\_\_

f) Fühlt sich die Wäsche weicher an?  
 \_\_\_\_\_

- 1 -

g) Haben sich Haut und Haar verändert? (Fühlen, Aussehen, Pflege)  
 \_\_\_\_\_

h) Haben sich Ihre Pflanzen verändert? (Aussehen, Gesundheit, Wachstum)  
 \_\_\_\_\_

i) Hat sich Aussehen und Wohlbefinden ihrer Tiere verändert?  
 \_\_\_\_\_

7. Haben sich Ablagerungen im Rohr gelöst?  
 Ja  
 Nein

8. Überprüfung der Wirkung bei Kalkablagerung:  
 Probleme mit Kalkablagerung? (bitte ankreuzen)  
 Vor Anwendung AquaKat: sehr große [ ] große [ ] weniger [ ] kleine [ ]  
 Nach Anwendung AquaKat: sehr große [ ] große [ ] weniger [ ] kleine [ ]

9. In welchen Abständen müssen die Haushaltsgeräte gründlich entkalkt werden?  
 (zeitlicher Abstand)  
 Vor Anwendung AquaKat:  
 Perlatoren Töpfe Kaffeemaschine Armaturen  
 Nach Anwendung AquaKat:  
 Perlatoren Töpfe Kaffeemaschine Armaturen

10. Schwankt die Wirkung des AquaKat?  
 Ja  
 Nein

11. Gab es nach 2 Wochen schon einen merkbaren Unterschied?  
 Ja  
 Nein

Sonstiges/Bemerkungen  
 \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift  
 \_\_\_\_\_

- 2 -

die Sie vorn auf dem SBZ-Adressaufkleber finden, zu. Senden Sie Ihre vollständig ausgefüllte Karte bis spätestens zum 30. 4. 2003 an die

SBZ-Redaktion  
**SBZ-Profi-Experiment**  
 Postfach 10 17 42  
 70015 Stuttgart

Die kostenlosen Testgeräte werden in der Reihenfolge des Eingangs der Postkarten vergeben. ☺